100% EINSATZ
FÜR NEU WULMSTORF

UNSER
BÜRGERPROGRAMM
2016 - 2021

KOMMUNALWAHL 2016

SPD NEU WULMSTORF

Politik mit Herzblut und Verstand!

Unsere Handschrift für ein starkes Neu Wulmstorf.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

im Jahr 2011 sind wir erstmalig als stärkste Fraktion in den Gemeinderat gewählt worden. Wir wollen dieses Ergebnis wiederholen, um eine erfolgreiche Politik im Sinne der Bürgerinnen und Bürger fortzusetzen. Neu Wulmstorf mit Ihnen gemeinsam für die Zukunft fit zu machen, ist das Ziel. Unsere Handschrift dazu finden Sie in diesem Programm.

Dabei liegt uns besonders am Herzen, dass wir Sie, die Menschen in Neu Wulmstorf, in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Das ist das Kernelement unserer sozialdemokratischen Politik.

Wir stehen für eine sachorientierte Diskussion im Gemeinderat und einen lebendigen Austausch mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern von Neu Wulmstorf. So hat dieses Wahlprogramm seinen Ursprung in vier Workshops im Frühjahr 2016, zu denen die SPD auch die Bürgerinnen und Bürger eingeladen hatte. Wenn Sie etwas in unserem Programm vermissen sollten, sprechen Sie uns bitte an.

Wir lehnen feste Gruppenbündnisse und Koalitionen ab, die nur eine Mehrheit im Blick haben, aber nicht die inhaltliche Auseinandersetzung. Wir wollen mit Argumenten überzeugen und nicht mit Ideologien. Wir stehen auch in Zukunft für eine Gemeinderatspolitik, die Mehrheiten findet, je nach Sachfrage und Thema. In dieser demokratischen und lebendigen Diskussion wollen wir entscheidend mitwirken, so stark, wie Sie als Bürgerinnen und Bürger uns Ihr Vertrauen geben.

Daher bitten wir Sie am 11. September um Ihre Stimme.

Herzlichst

Thomas Grambow
Vorsitzender des Ortsvereins
der SPD Neu Wulmstorf

Tobias Handtke
Fraktionsvorsitzender und Spitzenkandidat
der SPD Neu Wulmstorf

Inhalt

1. Kinder sind unsere Zukunft 6
1.1. Kinderbetreuung 6
1.2. Schule 8
1.3. Familie 9
1.4. Kinder, Jugend & Freizeit 10
2. Wohnungsbau – Herausforderung für Neu Wulmstorf 10
3. Senioren und selbstbestimmtes Leben 11
4. Sicherheit 11
5. Feuerschutz. 12
6. Gesunde Finanzen 12
7. Wir schaffen Treffpunkte und stützen das Ehrenamt 13
8. Kultur 14
9. Sport und Vereine. 14
10. Integration 15
11. Umwelt 16
11.1. Naturschutz 16
11.2.Tierschutz 17
12. Verkehr 18
12.1. Fußgänger 18
12.2. Radfahrer 18
12.3. Bus 18
12.4. S-Bahn 19
12.5. Auto 20
12.6. Überregionale Verkehrsplanung 20
13. Wirtschaft und Arbeit 20
14. Einkaufen in Neu Wulmstorf 21
15. Internet 21
16. Moderne Verwaltung – nah am Bürger 22
17. Baubetriebshof 22
18. Leitbild 2025 23
19. Aktiv und Bürgernah 23

Bilanz unserer Arbeit 2011 - 2016 24
Unsere Kandidatenliste im Überblick 30
Wir bringen es auf den Punkt 32
Impressum 34
Danksagung 35

1. Kinder sind unsere Zukunft

Das Kind und die Familie stehen für uns im Mittelpunkt. Alle Kinder haben das Recht auf eine unbeschwerte Zukunft und auf eine Chance, ihre Zukunft gestalten und meistern zu können.

Aus unserer Erfahrung heraus wissen wir Erwachsene, dass die Herausforderungen an das Erwachsenwerden vielfältig sind. Wir alle wünschen uns das Bestmögliche für unsere Kinder.

Es liegt an uns, die Grundlagen dafür zu schaffen, dass Kinder und Jugendliche - unabhängig vom sozialen Umfeld - die gleichen Chancen bekommen, sich zu entwickeln. Die Förderung ihrer individuellen Bedürfnisse, die vorschulische und schulische Ausbildung sind Bausteine für die Zukunft unserer Kinder.

Dies möchten wir mit folgenden Zielen erreichen:

- Die vorschulische Betreuung in den Kindertagesstätten, den Spielkreisen und bei den Tagesmüttern muss bezahlbar und in ausreichendem Umfang verfügbar sein.
- Das Schulkonzept für Neu Wulmstorf muss gewährleisten, dass Kinder ihre individuellen Lernziele erreichen können.
- Die Schulen haben der Ausgrenzung von jungen Menschen mit Behinderungen entgegenzuwirken. Sie sollen Beeinträchtigungen in der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen durch geeignete Maßnahmen vorbeugen sowie Auswirkungen von Behinderungen mindern und ausgleichen.
- Wir wollen die Schulsozialarbeit sichern und ausbauen.

- Unsere soziale Verantwortung gebietet es, die außerschulischen Angebote für Kinder und Familien weiterhin zu fördern.
- Neu Wulmstorf muss für Jugendliche attraktiver werden. Dies kann nur im Dialog mit der Jugendpflege, den Sportvereinen und mit den Jugendlichen selbst geschehen.

Wir garantieren:
Keine Einsparungen für Kinder, Jugendliche und Familien in Neu Wulmstorf!

1.1. Kinderbetreuung

Kinder haben ab Vollendung des dritten Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Davor besteht ab Vollendung des ersten Lebensjahres ein Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege. Ein Drittel der neuen Plätze soll in der Kindertagespflege geschaffen werden.

Wir haben die Verantwortung dafür, Kinder in allen Bereichen, die für ihre Entwicklung wichtig sind, individuell zu unterstützen und gezielte Anregungen für ihre Weiterentwicklung zu geben. Diese Aufgabe

übernehmen immer mehr unsere Kindertagestätten, Spielkreise und Tagesmütter.

Ein großer Vorteil der Betreuung unserer Kinder in Neu Wulmstorf ist die Trägervielfalt, die mit ihren unterschiedlichen pädagogischen Konzepten, der Kindergartenvereine, Courage, der Kirche und des DRK Eltern die Möglichkeit bietet, das optimale Konzept für die Entwicklung ihrer Kinder herauszusuchen. Die Betreuungen durch Tagesmütter und Spielkreise sind zusätzlich wichtige Bestandteile der Kinderbetreuung in Neu Wulmstorf. Diese Vielfalt muss erhalten bleiben.

Die Gemeinde muss weiterhin einen intensiven Kontakt zu allen Trägern halten, um als guter Ansprechpartner schnell und unbürokratisch zu handeln und die Zukunft zu gestalten.

Die große Nachfrage nach Krippenplätzen und Betreuungsangeboten für drei- bis sechsjährige Kinder ist ungebrochen und wird wegen der auf den Weg gebrachten Wohnprojekte anhalten. Daher wollen wir das Angebot in allen Ortsteilen ausbauen, so dass jedes Kind, das einen Platz benötigt, auch einen bekommt. Das wird nicht von heute auf morgen zu erreichen sein, aber wir versprechen Ihnen, diesen Weg konsequent weiter zu verfolgen. Hierzu werden sowohl Neubauten als auch Umbauten von Kindertagesstätten helfen, die größere Nachfrage zu befriedigen.

Die Kindertagesstätte „Kleiner Bär“ in Elstorf spielt auch bei der Nachmittagsbetreuung der nahen Grundschule eine Rolle. Hier müssen sowohl das Raumkonzept der Kindertagesstätte als auch das Flächenkonzept für Grundschule, Kindertagesstätte und Sporthalle überdacht und neu geplant werden.

Erweiterte Öffnungszeiten im Einzelhandel, Schichtarbeit und die Anforderung der Arbeitgeber an die zeitliche Flexibilität der Arbeitnehmer machen es für Eltern immer schwieriger, Beruf und Familie miteinander in Einklang zu bringen. Zusammen mit den Trägern der Kindertagesstätten und den Eltern wollen wir die Betreuungszeiten überprüfen und bedarfsgerecht anpassen.

Eine Ganztagsschule vermindert das Betreuungsproblem berufstätiger Eltern von Schulkindern. Allerdings nicht in den Ferien, da bleibt den Eltern nur die Improvisation. Wir wollen Lösungen entwickeln, die auch in den Ferien eine Ganztagsbetreuung von Schulkindern ermöglichen.

Betreuungsplätze müssen bezahlbar sein. Mit der von uns initiierten, überarbeiteten und transparenten Beitragsstaffelung, die auch erstmals einen gedeckelten Beitragshöchstwert beinhaltet, sind wir einen Schritt in die richtige Richtung gegangen. Der Weg ist aber noch lange nicht zu Ende. Unser Ziel ist es, die Beiträge noch besser an die Lebensverhältnisse der Familien in Neu Wulmstorf anzupassen. Wir streben an, die Beiträge für die Betreuung langfristig zu senken. Ziel muss ein kostenloses Grundangebot in Form von kostenlosen Betreuungsstunden pro Tag sein.

Die Durchsetzung der dritten Krippenkraft war ein richtiger Schritt,

Faktencheck
zur Kinderbetreuung

11 Kitas in Neu Wulmstorf:
8 im Kernort
2 in Elstorf
1 in Rade

	unter 3	3-6 Jahre	Hort
Kinder 2014/15	132	580	28
Plätze 2014/15	138	632	40
Plätze 2017/18 (Prognose)	157	673	40

Tatsächliche betreute Kinder Heidemoor:
Grundschule Moor: 104
Grundschule Heide: 54
(Stand Januar 2016)

Dazu:
- 4 Kinderspielkreise,
- Betreuung durch Tagesmütter/-väter
- der Betreuungs- Engpass-Notruf (B.E.N.) für die Vermittlung kurzfristiger Betreuung für Kinder und pflegebedürftige Angehörige bei Engpässen oder im Notfall
- der pädagogische Mittagstisch an der Grundschule Elstorf (verlässliche Nachmittagsbetreuung und Ferienbetreuung)

Stand Mai 2016

um die Betreuungsqualität in Neu Wulmstorfs Kindertagesstätten auszubauen. Auf diesem Erfolg wollen wir uns nicht ausruhen. Themen wie Inklusion, vorschulische Bildung und das Einstellen auf die Individualität der Kinder bedeuten, dass auch Pädagogen und Erzieher vor immer neue Herausforderungen gestellt werden. Hier ist es für uns folgerichtig, dass auch weiter in die Aus- und Weiterbildung der Erzieherinnen und Erzieher investiert werden muss.

Auch die Bezahlung für so eine wichtige Aufgabe und Verantwortung muss stimmen. Hier haben wir in der Gemeinde zwar keine Einflussmöglichkeiten. Aber wir werden nicht müde, dieses Anliegen in die höheren Gremien zu tragen.

1.2. Schule

Gute Schulpolitik lässt sich nur durch eine stetige Kommunikation mit dem Kreis und dem Land Niedersachsen realisieren. Denn die Inhalte des Lehrplans oder die Anzahl der Schuljahre bis zum Abitur werden auf Landesebene beschlossen. Auf Gemeindeebene werden wir weiterhin den Dialog mit Schülern, Eltern, Elternvertretern und Lehrern suchen, um Ideen und Lösungsvorschläge zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler in die Gremien des Landkreises und des Landes zu tragen. Dies gilt beispielsweise für die Schulsozialarbeit, bei der sich die SPD-Kreistagsfraktion erfolgreich mit ihrem Antrag durchsetzen konnte.

Unser Gymnasium ist ein wesentlicher Standortvorteil für unsere Gemeinde, diese Stärke gilt es in der Schullandschaft zu erhalten und durch den Landkreis als Träger diese Leistungsfähigkeit auszubauen. Das große Thema der nächsten Jahre wird die Erarbeitung und Realisierung des neuen Schulkonzeptes zusammen mit den Eltern und Lehrern sein. Dieses Schulkonzept wird beschreiben, wie sich die Haupt-, Real- und Grundschulen in Neu Wulmstorf entwickeln werden.

Wir unterstützen hier die Planung, dass das bestehende Gebäude der Realschule um einen weiteren Gebäudeteil für die Schüler und Lehrer der Hauptschule ausgebaut und die Schulform der Oberschule in Neu Wulmstorf eingeführt wird.

Zusätzlich unterstützen wir ausdrücklich den Umzug der Grundschule am Moor in die Gebäude der Hauptschule, die dafür bedarfsgerecht ausgestattet und ausgebaut werden müssen. Hier werden wir den erhöhten Anmeldezahlen der Grundschule Rechnung tragen, die schon jetzt an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt ist. Aufgrund der zu erwartenden Zuzüge in die neu geplanten Baugebiete im und um den Kernort wird aber dieser Umzug nicht ausreichen, die zukünftig benötigten Kapazitäten im Grundschulbereich zu decken. Hier werden wir uns dafür einsetzen, dass das jetzige Gebäude der Grundschule am Moor auch weiterhin für eine Grundschule genutzt werden kann, damit wir auch nach wie vor allen Kindern einen Grundschulplatz anbieten können.

Die Sporthalle an der Hauptschule muss erneuert werden. Genau wie bei der neuen Sporthalle in der Grundschule an der Heide wer-

Faktencheck
zu den Schulen

Die Gemeinde Neu Wulmstorf ist Träger von drei Grundschulen und der Hauptschule.

Der Landkreis ist Träger der Realschule und des Gymnasiums.

Schülerzahlen:

Schule	2014/15	2015/16
Grundschulen	771	745
Hauptschule	221	223
Realschule	463	390
Gymnasium	964	950

Prognose Schülerzahlen für die Grundschulen:

Jahr	Schülerzahl
2016/17	772
2017/18	785
2018/19	774
2019/20	802
2020/21	790
2021/22	776

Stand Juni 2016

den wir auch hier einfordern, im Dialog mit Sportvereinen, Schulen und Einwohnern eine gute Lösung für einen Neubau dieser Halle zu erarbeiten und zu verwirklichen.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist auch in der Schulpolitik ein großes Thema. Solange das Thema Ganztagsschule im Grundschulbereich noch in der Planungsphase ist, muss es wegen der großen Nachfrage ein ausreichendes Angebot von Betreuungsgruppen geben. Die Hortplätze für die Nachmittagsbetreuung müssen überprüft werden. Dies ist abzustimmen mit den Sportvereinen, die ihre Trainingszeiten für die Kinder am Nachmittag haben.

Besonders zu berücksichtigen ist die Gesamtsituation in Elstorf. Hier wird die Nachmittagsbetreuung durch die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindergartenverein gesichert. Wir wollen die Platzprobleme im Dialog mit Schule, Verwaltung und den Eltern angehen. Mittels einer Zukunftsplanung für das Gelände rund um Schule, Kindertagesstätte und Sporthalle muss eine nachhaltige Lösung für den Schul- und Kitastandort Elstorf gefunden werden.

Die Schulsozialarbeit in unseren Schulen muss weitergeführt werden. Hier werden wir nicht müde werden, dies auf Landesebene einzufordern. Wir werden weiterhin bereit sein, unseren Teil dazu beizutragen, dass dieser wichtige Baustein der sozialen Arbeit an unseren Schulen langfristig fortbesteht und gesichert wird. Das ist die konsequente Weiterführung unserer bisherigen Schulpolitik in Neu Wulmstorf!

Dies gilt auch für die sonderpädagogische Betreuung für Kinder mit Förderungsbedarf in den Bereichen „Lernen“, „Verhalten“ und „Sprache“ in unseren Grundschulen. Hier werden wir darauf achten, dass eine bedarfsgerechte Förderung möglich ist und die Ausstattung in den Schulen den Anforderungen entspricht.

Das Thema „Aktion sicherer Schulweg“, welches wir ins Leben gerufen haben, werden wir weiterführen. Ein Thema, dessen wir uns hier annehmen müssen, ist die Schulbusbeförderung zu und von unseren Schulen und die verbesserte Sicherheit für Schülerinnen und Schüler an stark befahrenen Straßen.

1.3. Familie

Eine wichtige Anlaufstelle für Familien ist das Mehrgenerationenhaus Courage. Hier bekommen sowohl Alleinerziehende als auch Familien Hilfe für ihr tägliches Leben.

Es gilt nun, unsere Idee in die Tat umzusetzen, das vom „Aus“ bedrohte Mehrgenerationenhaus zu retten und gleichzeitig eine neue Anlaufstelle für Familien in Neu Wulmstorf zu schaffen. Das aktuell entstehende Familienzentrum, welches neue Räumlichkeiten für das Mehrgenerationenhaus, eine Kindertagesstätte und neue Büros für Aufgaben aus dem Rathaus umfasst, wird im nächsten Jahr fertig gestellt werden.

Zusätzlich werden wir auch weiterhin wichtige soziale Projekte unterstützen und fördern. Die Kinder-Eltern-Kontaktstelle (KEKS), das

Faktencheck
zu den Spielplätzen

Insgesamt über 20 Spielplätze

Davon:
- ein Abenteuerspielplatz
- 8 Themenspielplätze

Bolzplätze:
- am Sportzentrum in Elstorf in der Schützenstraße
- am Hasenbuschfeld / Mullhörn
- in Rade hinter der Kita Rappelkiste
- in Schwiederstorf Am Soodhof
- in der Rudolf-Diesel-Straße im Apfelgarten

Ferner:
- Basketballfläche am Hasenbuschfeld / Mullhörn
- Basketballfläche im Apfelgarten
- Fahrrad-Cross-Strecke in der Rudolf-Diesel-Straße
- Skateanlage an den Wulmstorfer Wiesen

Stand Juni 2016

Faktencheck
zu den Jugendzentren

Besucher:
Blue Star im Kernort : 11.774
Insider in Elstorf: 2.450

Aufgaben u.a.:
Präventionsarbeit in Kooperation mit der Hauptschule Vossbarg, Skateanlage, Bolzplatz, technischer Support, Catering bei gemeinwesenorientierten Veranstaltungen, Moonlightsport, Konzerte, Ferienprogramm, Ferienfahrten, Local Heroes Bandcontest, do the right thing, Fairplay-Cup.

Stand Mai 2016

„Lokale Bündnis für Familie“, das Familienservicebüro und die Kinderinseln sind wichtige Bestandteile des sozialen Lebens in Neu Wulmstorf.

1.4. Kinder, Jugend & Freizeit

Die öffentliche Jugendpflege in Neu Wulmstorf ist ein unentbehrlicher sozialer Pfeiler. Das Jugendzentrum „Blue Star“ und der Jugendtreff „Insider“ machen mit ihren Angeboten am Nachmittag und in den Ferien einen hervorragenden Job. Sowohl der dauernde Austausch mit dem Gemeindejugendpfleger als auch der mit dem zuständigen Fachbereich in der Verwaltung sind für uns elementar, um bei Problemen möglichst schnell reagieren zu können.

Wir konnten unsere Forderungen durchsetzen, dass es keine Einsparungen beim Personal oder im Budget im Bereich der Jugendpflege sowie im Sozialen als Ganzes gibt. Dies soll auch in Zukunft so bleiben.

Ein Thema, welches uns intensiv beschäftigt, ist die Freizeitgestaltung der Jugendlichen in unserer Gemeinde. Zwar ist mit der Realisierung der Skaterbahn, der Fertigstellung des Bolzplatzes im Apfelgarten und den Angeboten der Vereine und anderer Institutionen wie z.B. der Jugendfeuerwehr schon eine Auswahl von Angeboten vorhanden. Aber insbesondere die Wünsche an die abendliche Freizeitgestaltung sind noch vielfältiger. Im Dialog mit den Jugendlichen und den Anbietern wollen wir Vorschläge erarbeiten, die realisierbar sind.

Die bereits erfolgreich vorgenommenen Sanierungen von Spielplätzen und deren Ausstattung mit neuen Spielgeräten werden wir weiter fortsetzen. Damit unsere Spielplätze stetig auf ihre Sicherheit hin überprüft werden können, wollen wir entsprechende Stellen im Baubetriebshof erhalten.

2. Wohnungsbau – Herausforderung für Neu Wulmstorf

Die Wohnwünsche der Menschen sind in Bewegung geraten. Doch der Traum gerade junger Paare und Familien vom eigenen Wohneigentum auf dem Land – im Grünen – lebt weiter. Dazu soll sich eine zentrale Ortslage anfügen. In unserer Gemeinde haben wir heute einen Ortskern der kurzen Wege geschaffen. Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrsnetzes ist zu den Garanten dieses Erfolges geworden. Das zu erwartende Bevölkerungswachstum werden wir mittels einer gemeindlichen Bauleitplanung kontrollieren. Dabei stimmen wir einer überschaubaren Wohnentwicklung in den ländlich geprägten Ortsteilen und dem Erhalt der Siedlungen im Außenbereich zu.

Das Thema „Wohnen“ wird auch durch die „Vereinzelung“ unserer Gesellschaft stärker an Bedeutung gewinnen. Forderungen nach altersgerechtem und barrierefreiem Wohnen unterstreichen die Dringlichkeit des Themas. Das zu leisten, wird für die SPD in den kommen-

den Jahren eine der wichtigsten Aufgaben sein. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels unterstützen wir die Planung von generationsübergreifendem Wohnen. Auch muss der Immobilienmarkt weiterhin die Möglichkeit bieten, dass mehrere Generationen in einem Haushalt leben. Hier liegt es an uns, dies bei der zukünftigen Planung von Wohngebieten zu gewährleisten.

Wir haben das Ziel, dass es in Neu Wulmstorf mehr bezahlbaren Wohnraum gibt. Auch mittels der von den Sozialdemokraten auf Landkreisebene angeschobenen Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft wollen wir die Wohnraumpreise auf einem gesunden und stabilen Niveau halten.

Wir schließen die Umwidmung alter Gewerbeflächen in neue Wohnbauflächen nicht aus.

Faktencheck
zum Wohnen

Einwohner: 21.909

zzgl. mit Nebenwohnsitz: 792

Staatsangehörigkeit:
deutsch: 20.158
andere: 1.751

Stand Juni 2016

3. Senioren und selbstbestimmtes Leben

Im Alter sollen sich die Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde gut aufgehoben fühlen. Dazu gehören vielfältige Einkaufsmöglichkeiten im Ort und ein öffentlicher Personennahverkehr, der auch ohne Auto eine größtmögliche Unabhängigkeit bietet. Bei der Planung des Wohnungsumfeldes wollen wir dem Bedarf an Sitzbänken an Wander- und Spazierwegen gerecht werden. Im neuen Bürgerzentrum setzen wir uns für Treffpunkte von Jung und Alt ein, an denen unter anderem Skat, Freiluftschach oder Boule gespielt werden können oder einfach nur geklönt wird.

Öffentliche Einrichtungen und der Zugang zu Fachärzten müssen barrierefrei erreichbar sein. Wir wollen eine Initiative starten, den Menschen mit Behinderungen eine Übersicht zu geben, welche Besuche sie ohne Einschränkungen tätigen können. Hier sind wir auf die Mitarbeit vieler Akteure in unserer Gemeinde angewiesen. Wir wollen dazu den Anstoß geben.

Der Bedarf für die Einrichtung einer Tagespflege wächst von Jahr zu Jahr. Die Betreuung von Angehörigen mit Unterstützung einer Tagespflege ist eine wertvolle und wünschenswerte Möglichkeit, die Selbstbestimmung bei einer Pflegebedürftigkeit weitestgehend zu erhalten. Private Initiativen von Trägern und Investoren wurden bislang nicht umgesetzt. Wir werden die Schaffung dieses Angebotes noch stärker in den Mittelpunkt stellen. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir nicht nur an die Betreuten, sondern auch die Angehörigen denken müssen, die einen Teil ihres Lebens dafür einbringen.

Faktencheck
zur Altersstruktur

Alter	Anzahl	Prozent
0 - 5	1.192	5,44%
6 - 14	1.738	7,93%
15 - 24	2.443	11,15%
25 - 49	7.049	32,17%
50 - 64	5.088	23,22%
65 - 79	3.296	15,04%
ab 80	1.103	5,03%

Stand Juni 2016

4. Sicherheit

Die Beamten in unserer Polizeidienststelle sind motiviert und machen einen hervorragenden Job. Allerdings hat die Sicherheit in letzter Zeit durch die gestiegene Anzahl der Einbrüche abgenommen.

Um den Schutz der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, setzen

Faktencheck
zur Sicherheit

Wohnungseinbruchsdiebstähle

Jahr	Anzahl	Straftaten gesamt
2009	70	1.539
2010	100	1.377
2011	59	1.296
2012	65	1.198
2013	36	1.343
2014	60	1.107
2015	93	1.273

Stand Mai 2016

Faktencheck
zur Feuerwehr

Aktive	**190**
- davon männlich	166
- davon weiblich	24
Jugendabteilung	**66**
- davon männlich	48
- davon weiblich	18

Ortswehren:
- Elstorf
- Neu Wulmstorf
- Rade
- Rübke

Stand Mai 2016

wir Sozialdemokraten uns weiterhin für eine enge Kooperation mit der Polizei ein.

Wir fordern weiterhin eine Aufstockung des Personals in unserer Polizeiwache, sowie eine “Rund um die Uhr”-Besetzung, damit die Hilfe schneller beim Bürger ankommt und Kriminelle spürbar abgeschreckt werden.

Zur Sicherheit gehören auch gut ausgeleuchtete Fuß- und Radwege in der Gemeinde. Wir dringen auf Abhilfe dort, wo noch keine oder nicht genügend Straßenlampen vorhanden sind.

5. Feuerschutz

Die vielen Feuerwehrfrauen und -männer in der Gemeinde haben unser Vertrauen, unsere Anerkennung und Unterstützung für ihren selbstlosen Einsatz für uns alle. Neben dem Privatleben und den beruflichen Verpflichtungen sorgen diese Menschen für unsere Sicherheit. Die Arbeit der freiwilligen Feuerwehr in Neu Wulmstorf zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde ist daher anerkannt und hoch geachtet.

Die Sicherstellung einer guten Ausrüstung der Ortswehren in Neu Wulmstorf ist für uns von hoher Priorität. Das Gemeindekommando der Feuerwehr erstellt einen Bedarfsplan. Dieser ist die Grundlage für die Beratung von Anschaffungen und die Aufstellung von Zeitplänen. Insbesondere durch die angrenzende Autobahn A1, den Neubau der A26 in Rübke und auch aufgrund der wachsenden Gewerbegebiete kommen Herausforderungen auf die Neu Wulmstorfer Feuerwehr zu. Unsere Aufgabe ist es, die Ausrüstungen und auch die Gebäude der Ortswehren an diese Herausforderungen anzupassen. So wurde in den vergangenen Jahren beispielsweise mit der Drehleiter oder dem neuen Fahrzeug in Rade immer wieder auf neue Aufgaben reagiert.

Die SPD Neu Wulmstorf wird die Arbeit des Gemeindekommandos und der Ortswehren in Neu Wulmstorf zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger politisch vertreten und tatkräftig unterstützen.

6. Gesunde Finanzen

In den vergangenen Jahren haben wir in unserer Gemeinde nicht nur Schulden abgebaut, sondern es ist uns sogar gelungen, Rücklagen zu bilden. Das ermöglicht uns jetzt, notwendige Investitionen zu tätigen, z. B. unser Familienzentrum zu bauen, ohne dass die Gemeinde Kredite aufnehmen muss.

Das ist gelungen, ohne dass Steuern erhöht werden mussten. Wir setzen uns dafür ein, dass das auch in Zukunft so bleibt.

Eine solche vorausschauende Finanzpolitik ist wichtig, weil die Haushaltslage in den Gemeinden nach wie vor schwer planbar ist. Die Kommunen haben nur wenig eigene Einnahmen, sie sind in großem Umfang auf finanzielle Zuweisungen des Bundes und der Länder angewiesen. Bei Aufgaben, die Neu Wulmstorf vom Bund oder

vom Land zugewiesen werden, z. B. Personenstandswesen oder die Ausstellung von Pässen und Personalausweisen, muss es in Zukunft stets heißen: „Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen“.

Wir als SPD stehen weiterhin zu dieser soliden und vorausschauenden Finanzpolitik. Investitionen müssen möglichst ohne die Aufnahme von Krediten getätigt werden können. Vor jeder Investitionsentscheidung ist eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchzuführen, die dem Rat eine solide Grundlage für die Entscheidung liefert.

Wir Sozialdemokraten setzen uns dafür ein, dass in der kommenden Wahlperiode verstärkt an der Ausschöpfung aller Möglichkeiten gearbeitet wird, die uns die neue kommunale Haushaltsführung eröffnet. Wir wollen an dem Aufbau eines Berichtswesens (Controlling) arbeiten. Und wir wollen, dass bei der Planung von Haushalten Zielvereinbarungen zwischen Rat und Verwaltung abgeschlossen werden. Das macht die Planung transparenter. Durch ein Controlling werden Erfolge und Misserfolge messbar. Dadurch haben wir die Möglichkeit, bei Fehlentwicklungen kurzfristig gegenzusteuern.

Unser Ziel ist nach wie vor, unsere finanziellen Mittel gezielt und effizient einzusetzen. Dies gilt für den Bau des Familienzentrums, genauso für die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zusammen mit dem Landkreis und für den Ausbau des Breitbandnetzes. Wir kümmern uns darum, dass für unsere Vorhaben alle Fördermöglichkeiten von Bund und Land ausgeschöpft werden.

Faktencheck
zum Haushaltsplan 2016

Überschussrücklagen Ende 2015:
€ 11,9 Mio. davon
€ 8,9 Mio. für Investitionen in 2016

Schulden insgesamt Ende 2015:
€ 5,8 Mio.

pro Kopf Ende 2015: € 270

pro Kopf in vergleichbaren Gemeinden (20.000 - 50.000 Einwohner in Niedersachsen) zum 31.12.2014: € 1.006

Stand Mai 2016

7. Wir schaffen Treffpunkte und stützen das Ehrenamt

Wir Sozialdemokraten sind beeindruckt von dem freiwilligen Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Das hieraus entstehende vielfältige Angebot stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und das generationenübergreifende Miteinander in unserer Gemeinde. Uns allen muss bewusst sein, dass die geleistete Arbeit vonseiten der Gemeinde nicht übernommen werden kann. Umso mehr wollen wir Unterstützung anbieten und bedarfsgerechte Rahmenbedingungen ermöglichen, die für das Engagement praktische Hilfe auf der einen Seite und die notwendige Wertschätzung auf der anderen Seite garantieren.

Orte der Begegnung sind für uns von elementarer Wichtigkeit. Hier schaffen Räume auch Gelegenheiten zum Ausüben eines Ehrenamts. Das können klassisch die heute bereits bestehenden gemeindlichen Einrichtungen sein. Dazu gehören für uns aber auch neue Veranstaltungsstätten in zentraler Lage und damit gutem Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr.

Die Einrichtungen unserer Gemeinde sollen allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen. Dabei sind räumliche und finanzielle Hürden gleichermaßen gering zu halten. Die Teilhabe an unserer Gesellschaft ist für jeden wichtig, und für die Gesellschaft ist wichtig, dass jeder teilhaben kann.

8. Kultur

Neu Wulmstorf ist reich an einem vielfältigen Angebot, getragen durch die Kirchen, die Jugendzentren, Vereine und Verbände, die Gemeindebücherei und vielem mehr. Das vielfältige Angebot wollen wir zukünftig durch eine Koordinationsstelle in der Verwaltung unterstützen. Diese professionelle Unterstützung ist ein Beitrag, den die Gemeinde anbieten soll, um das ehrenamtliche Engagement und die kulturellen Angebote besser zu fördern und optimal zu vernetzen. Das „Wir-Gefühl“ in Neu Wulmstorf entwickelt sich auch durch die regionalen Besonderheiten, den Naturerlebnisraum von Rübke ausgehend ins Alte Land sowie die Wulmstorfer Heide Richtung Rosengarten und Hamburg. Im Verbund „Regionalpark Rosengarten“ sind wir Mitglied und werden weiterhin für unser Gemeindegebiet konkrete Verbesserungen bei Wander- und Radwegen, Naturerhaltung und Naturerlebnis einfordern.

Wir wollen uns darum kümmern, dass bereits bestehende Angebote auch von außerhalb, wie zum Beispiel der Kulturbus, noch besser von den Neu Wulmstorferinnnen und Neu Wulmstorfern genutzt werden können.

Unsere Lage zwischen Hamburg und Buxtehude gibt uns allen die Möglichkeit, kulturelle Angebote auch außerhalb von Neu Wulmstorf auf hohem Niveau zu genießen. Besonders bemerkenswert sind aber auch die Highlights vor Ort, wie beispielsweise das Jugendzentrum Blue Star mit der 1st Class Session.

Unsere Städtepartnerschaft mit der ungarischen Stadt Nyergesújfalu haben wir in diesem Jahr anlässlich des 25-jährigen Bestehens gefeiert. Mehr als nur ein Hauch europäischer Verständigung wurde und wird in dieser Partnerschaft gelebt. Viele private Kontakte sind entstanden, und Vereine werden bereichert durch einen lebendigen Austausch. Diesen erfahrbaren Austausch durch gegenseitige Besuche wollen wir weiter mit finanziellen Zuschüssen fördern. Es ist ungemein wichtig, bei allen Herausforderungen die wir vor uns haben, auch den Blick über den „europäischen Tellerrand“ zu wagen, um die Bedeutung vieler Themen noch besser einschätzen zu können.

9. Sport und Vereine

Sport- und Vereinsförderung ist ein wichtiger Baustein für das Zusammenleben in Neu Wulmstorf.

Wir sprechen uns ausdrücklich gegen die Erhebung von Sondergebühren für das Benutzen von öffentlichem Straßenraum aus. Wir werden die Vereine begleiten und unterstützen, auch wenn es darum geht, neue Raumkonzepte zu entwickeln, wie zum Beispiel die Nutzung von kleineren, zentral gelegenen Räumen für Kurse und ähnliches. Wir werden die bestehenden Anlagen im Blick haben und bei den anstehenden Veränderungen der Schulstrukturen darauf achten, dass wir den Hallensport mit mehr statt weniger Hallenzeiten in modernen Räumen unterstützen.

Wir wollen das Freibad und das Hallenbad weiterentwickeln. Wir wollen mit einem neuen Konzept neue Wege denken. Das Angebot

Faktencheck
zu Vereinen

Anzahl: über 100
Mitglieder in Sportvereinen: 4.865

Liste der Vereine unter:
www.vereine.landkreis-harburg.de

Stand Juli 2016

soll noch attraktiverer werden. Vereine sollen dabei weiterhin ihren Sport und Übungen zur Wasserrettung anbieten können. Den Eintritt sollen sich alle Neu Wulmstorferinnen und Neu Wulmstorfer weiterhin leisten können.

Mit der neu errichteten Skate-Anlage und dem Bolzplatz im Apfelgarten hat sich das Sport-und Freizeitangebot verbessert. Aber auch zum Beispiel Boccia-Anlagen werden gewünscht. So wollen wir im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern alle Interessen berücksichtigen und alles dafür tun, dass wir uns als Gemeinde so sportlich wie möglich präsentieren.

10. Integration

Von der SPD initiierte gemeinsame Erklärung der SPD, CDU, UWG, Grüne, Linke und FDP in Neu Wulmstorf:

Gemeinsam gegen Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz

Die im Gemeinderat vertretenen politischen Gruppierungen beschreiben in ihren Programmen zwar unterschiedliche Vorstellungen davon, wie sich unsere Gemeinde in den kommenden Jahren entwickeln soll. Wir stehen aber entschlossen Seite an Seite denen gegenüber, die Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und Hass zwischen den Menschen schüren und entstehen lassen wollen.
Wir sehen die Integration der hierher geflüchteten Menschen als eine Herausforderung für uns alle und wollen als Gemeinde das Notwendige tun um den Menschen die Möglichkeit zu geben, sich hier schnell zu integrieren. Dafür soll auch den Helfenden alle notwendige Unterstützung zuteilwerden.

Die europäischen und globalen Krisenherde, die Krieg und Flucht zur Folge haben, bereiten uns solange große Sorgen, wie die internationale Staatengemeinschaft für die Fluchtursachen keine Lösungen haben. Unsere Gemeinde hat zwar darauf keinen direkten Einfluss. Wir wollen jedoch diejenigen, die zu uns kommen, menschlich empfangen, ihnen mit Gastfreundlichkeit begegnen und sie menschenwürdig aufnehmen. Darüber hinaus stehen wir zu einem toleranten und respektvollen Miteinander unter Achtung unseres Grundgesetzes und der allgemeinen Menschenrechte.

Wir vergessen nicht, dass gerade diese Gemeinde Neu Wulmstorf nach 1945 ein Zufluchtsort für viele Flüchtlinge war und von ihnen wesentlich gestaltet und aufgebaut wurde.
Dafür stehen wir gemeinsam!

Mit der überragenden Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde sind wir uns einig, dass nicht entscheidend ist, wo einer herkommt, sondern wo er hin will.

Netzwerk
„Willkommen in Neu Wulmstorf"

Faktencheck
zu Flüchtlingen

Flüchtlinge: 312
Sammelunterkünfte: 4

Stand Juni 2016

Erfolgreiche Integration kann nur gelingen, wenn sie von beiden Seiten gewollt und angegangen wird. Einerseits muss es Möglichkeiten für das Erlernen der Sprache und Kennenlernen der Kultur geben, andererseits muss die Bereitschaft bestehen, diese Möglichkeiten zu nutzen. Wie in so vielen anderen Bereichen haben die ehrenamtlich Helfenden im Netzwerk „Willkommen in Neu Wulmstorf“ hier unglaublich viel geleistet.

Die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt wirkt Parallelgesellschaften entgegen. Die Bereitschaft, geflüchtete Menschen hier auszubilden oder einstellen zu wollen, ist vorhanden. Wir wollen Unternehmerinnen und Unternehmern die Sorgen nehmen, mit der speziellen Problematik nicht klar zu kommen. Wir Sozialdemokarten sehen darin eine neue Aufgabe.

Mit der Schaffung einer Koordinationsstelle in der Flüchtlingsbetreuung wurde erreicht, dass das normale Verwaltungsgeschäft ohne Einschränkung fortgeführt werden kann. Die Integrationsarbeit darf nicht dazu führen, dass wir andere Aufgaben geringer einordnen. Unseren Beitrag als SPD sind wir bereit zu leisten, das erwarten wir auch vom Land und vom Bund.

11. Umwelt

Umweltschutz und Tierschutz sind als Staatsziele in unserem Grundgesetz verankert. Wir Neu Wulmstorfer Sozialdemokraten fühlen uns diesen Zielen verpflichtet. Im gesamten Gemeindegebiet von Neu Wulmstorf sowie in direkter Nachbarschaft verfügen wir über eine Vielzahl schutzwürdiger Flächen und eine große Artenvielfalt. Diese in Zukunft zu erhalten und mit ihnen sorgsam umzugehen, sehen wir als gesellschaftliche Verantwortung an.
Auch ein nachhaltiger Tierschutz ist uns wichtig. Deshalb setzen wir uns auf kommunaler Ebene ein für den Schutz der Lebewesen in Wald und Flur, in privatem Besitz, in landwirtschaftlicher und wirtschaftlicher Haltung.

11.1. Naturschutz

Wir stehen für eine naturverträgliche Nutzung des Raumes. Die geschützten Flächen in Waldbereichen, im Moor und im Landschaftsschutzgebiet sind ökologisch wertvoll und sollen weiterhin der Erholung dienen. Die Artenvielfalt in der Gemeinde möchten wir bewahren, indem wir einheimischen Arten für die Begrünung den Vorzug geben. Den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wollen wir dabei auf das Notwendigste beschränken.

Einen unabdingbaren Beitrag zu Pflege und Sicherung der heimischen Kulturlandschaft leisten auch bäuerliche Betriebe. Maßnahmen, die neben der originären Landwirtschaft auch im gemeindlichen Interesse liegen, möchten wir fördern.

Garten- und Grünabfälle gehören nicht in den Restmüll! Und es ist aus ökologischen Gründen auch unsinnig, diese zur Kompostierung quer durch den Landkreis Harburg zu fahren. Auch zukünftig muss

gewährleistet sein, dass Garten- und Grünabfälle kostenlos im Abfallwirtschaftszentrum Buxtehude-Ardestorf abgegeben werden können.

Wir unterstützen Einrichtungen für Tourismus und Naherholung wie den „Regionalpark Rosengarten“. Neben dem Erhalt des Riethbachtals wollen wir den Bau von Rad-, Reit- und Wanderwegen auf dem Gelände des ehemaligen Standortübungsplatzes unterstützen. Dazu sollen Fördermittel von Land, Bund und der EU eingeworben werden. Die Landschaft um uns herum muss für die Bürger zugänglich sein.

Wasser ist ein Grundrecht, und so muss auch die Wasserversorgung vor einer möglichen Privatisierung geschützt werden. Kommunale Wasserversorger müssen sich aber auch als Dienstleister am Bürger verstehen. Wir werden auch weiterhin dafür einstehen und einfordern, dass die Belange und Interessen der Neu Wulmstorfer Bürgerinnen und Bürger beim Wasserbeschaffungsverband (WBV) gut vertreten sind. Das bedeutet eine gute Trinkwasserqualität und einen mittel- bis langfristig niedrigeren Preis, der den Bürgerinnen und Bürgern beim Anbieterwechsel zum WBV zugesagt wurde.

Wir begrüßen und fördern grundsätzlich den Ausbau der Windenergie zum Ausstieg aus der Atomenergie. Wir sind gegen Fracking, weil die Folgen für Mensch und Umwelt nicht absehbar sind.

11.2. Tierschutz

Wir setzen uns auch auf kommunaler Ebene für einen nachhaltigen Tierschutz ein. Der pflegliche Umgang mit Tieren, ihre Bedürfnisse und Rechte sind für uns eine ethische Verpflichtung.

Vor dem Hintergrund des Tierversuchslabors in Mienenbüttel fordern wir eine Forschungsförderung auf Bundes- bzw. Landesebene, die dazu beiträgt, Tierversuche aus ethischen und medizinischen Gründen abzuschaffen und durch alternative, tierversuchsfreie und für den Menschen sichere Methoden zu ersetzen.

Effektiver Tierschutz umfasst nicht nur den Schutz vor Schmerzen, sondern ebenso die verantwortungsvolle Haltung der uns anvertrauten Tiere. In diesem Zusammenhang werden wir uns der Diskussion um den Konsum von tierischen Produkten stellen. Hierzu wollen wir auch die Landwirte in ihrem Bemühen um Tierschutz und nachhaltiges Wirtschaften unterstützen. Denn Tierschutz in der landwirtschaftlichen Tierhaltung bildet eine wichtige Grundlage für unser Ziel einer nachhaltigen, umwelt- und ressourcenschonenden Landwirtschaft. Tierschutz ist ein unverzichtbarer Bestandteil verantwortungsvoller Ernährungs-, Landwirtschafts- und Verbraucherschutzpolitik.

Wir sprechen uns für die Einführung eines Verbandsklagerechts für Tierschutzorganisationen auf Landes- und Bundesebene aus.

Außerdem wollen wir uns für regionale Regelungen einsetzen, die Tierheime im Landkreis unterstützen.

Faktencheck
zur Tierhaltung

Hunde: ca. 1.160
Pferde: 320
Pferdehalter: 51

30 landwirtschaftliche Betriebe mit Tierhaltung (ab 10 Kühen / Schweinen / Schafen oder ab 50 Hühnern)

Stand Juni 2016

12. Verkehr

Wir nehmen alle am Verkehr teil und zwar auf verschiedenerlei Arten, als Autofahrer und Fußgänger, aber auch als Bus- und Bahnnutzer und als Fahrradfahrer.

12.1. Fußgänger

Viele von uns gehen zu Fuß zu Bushaltestellen oder zur Bahn, zum Einkaufen, zum Kindergarten, zu den Ärzten und zur Schule. Fußgänger benötigen keine Parkplätze, verursachen beim Gehen keine Kosten und belasten die Umwelt nicht.

Daher freuen wir uns über jeden, der zu Fuß geht, und wollen unsere Idee aus der ablaufenden Wahlperiode weiter umsetzen, und die Wege zu Haltestellen, Läden, Kitas, Ärzten, Schulen und dergleichen beleuchten und im Winter von Schnee räumen.

Das von uns angeschobene Tempo-30-Konzept wollen wir konsequent zu Ende umsetzen.

Die Sicherung der Schulwege hat für uns weiterhin höchste Priorität.

12.2. Radfahrer

In der Marsch, also nördlich der B73, ist das Gelände relativ eben, sodass das Radfahren hier Spaß macht.

Die Fahrradwege in unserer Gemeinde sind manchmal kaum als solche zu erkennen. Radwege, die plötzlich enden, zwingen Fahrradfahrer auf die Straße. Das muss nicht sein. Wir wollen Lücken schließen und künstliche Umwege abbauen. Was wir nicht wollen, ist Fahrradfahrer auf die Straße zu zwingen.

Fahrraddiebstähle können verhindert werden, wenn die Fahrräder gut weggeschlossen werden. Zusätzlich zu den nördlichen abschließbaren Fahrradboxen wollen wir auch solche südlich des Bahnhofs. Uns ist klar, dass diese nicht direkt am Bahnhof liegen können, sondern nur auf freien Flächen in der Nähe.

Wir sind schon seit Jahren dabei, uns für einen Radweg zwischen Neu Wulmstorf und Buxtehude an der Bahn einzusetzen. Leider stellte sich die zuständige Naturschutzbehörde quer, die durch die Fahrradfahrer den Naturschutz gefährdet sieht. Wir halten es für absurd, dass der Wachtelkönig sich zwar durch die Radfahrer, nicht aber durch die Bahn gestört fühlen soll. Wir kämpfen daher weiter. Die Kosten für den Weg sind bereits im Haushalt eingestellt.

12.3. Bus

Der Betrieb der Busse kostet mehr Geld, als durch den Fahrtkartenverkauf eingenommen wird. Daher müssen die Busse mit Steuergeldern subventioniert werden. Wenn wir über die vom Landkreis finanzierte Grundversorgung hinaus Busse am Wochenende oder

spät abends wollen, dann müssen wir 40% der Kosten übernehmen. Wir haben diese Verantwortung bisher wahrgenommen und durch finanzielles Engagement ein Busangebot auf die Beine gestellt, das sich von anderen Gemeinden vergleichbarer Größenordnung deutlich positiv unterscheidet.

Konkret verfolgen wir folgende Ziele:

- Die Bewohner im Kernort sollen auch weiterhin ohne Auto mobil sein können. Familien in Elstorf sollen bei üblichen Arbeitszeiten auf einen Zweitwagen verzichten können.
- Im Kernort wollen wir den 20-Minuten-Takt möglichst bereits um 14 Uhr statt um 15 Uhr beginnen lassen.
- Nach Fertigstellung der Wohnbebauung an der Lessingstraße sollen mehr Fahrten der Ringlinie 540 über die Kantstraße und Lessingstraße geführt werden.
- Wegen der Bebauung des Kasernengeländes und des Gewerbe- und Wohngebietes nördlich der B73 zwischen Fischbek und Neu Wulmstorf wird Hamburg den Verlauf der Linie 240 ändern. Wir wollen verhindern, dass dies zu einer Verschlechterung der Anbindung der Heidesiedlung führt.
- Zusammen mit dem Landkreis möchten wir 2017 ein Informationssystem schaffen, das die Busfahrer über verspätete S-Bahnen informiert. Die Busfahrer könnten dann entscheiden, ob es sich lohnt, auf die S-Bahn zu warten.
- In unserer Gemeinde verkehrt ein Rufbus. Auch dieser wird finanziell von Neu Wulmstorf bezuschusst. Wir wollen dieses Angebot im Rahmen einer guten Erreichbarkeit gerade für ältere und in der Mobilität eingeschränkte Menschen stärker in den Mittelpunkt stellen. Wir wollen den Rufbus ausbauen, wo es sinnvoll ist. Wir haben bereits dafür gesorgt, dass dieser in Google-Maps und bahn.de abrufbar ist. Nun wollen wir die Informationen auch an den Haltestellen aushängen.

Faktencheck
zum Verkehr

Einpendler:	2.850
Auspendler:	7.202
Saldo:	-4.352

Stand 2014

12.4. S-Bahn

Die Zuständigkeit der S-Bahn liegt beim Land Niedersachsen. Eine Verbesserung des S-Bahn-Angebotes auf Kosten der Gemeinde würde uns finanziell überfordern.

Das größte Ärgernis für Pendler im Schichtbetrieb sind die großen Fahrplanlücken ab 22 Uhr. Die S-Bahn wechselt dann in einen Stundentakt. Diese Lücke wird bisher durch einen genau um eine halbe Stunde versetzt fahrenden Bus ab Neugraben geschlossen. Wenn es wegen der Bebauung in Hamburg zu einer Änderung der Busverkehre kommt, werden wir darauf achten, dass dieses Angebot weiterhin bestehen bleibt.

12.5. Auto

Wir wissen, dass das Auto in unseren Ortsteilen oftmals unverzichtbar ist, beispielsweise um zur Arbeit zu fahren, zum Einkaufen oder zur Bahn.

Bisher können wir alle kostenlos in unserer Gemeinde parken, beim Einkauf, beim Arztbesuch, beim Frisör. Wir wollen das kostenlose Parken vor den Läden und die Anzahl der Parkplätze in unserer Gemeinde erhalten. Denn wir halten nichts davon, durch Parkgebühren die Autofahrer letzten Endes aus der Gemeinde und damit aus unseren Läden zu vertreiben.

12.6. Überregionale Verkehrsplanung

Neu Wulmstorf wird bald von zwei Autobahnen (A 1 und A 26) und drei Bundesstraßen (B 3, B 3n und B 73) durchzogen. Unsere Gemeinde liegt in puncto „Verkehrsgünstigkeit“ im Spitzenfeld der Metropolregion Hamburg. Doch des einen Freud ist des anderen Leid. Auf der A 26 wird die Anschlussstelle beim Ortsteil Rübke in Richtung Hamburg die letzte Autobahnabfahrt und in Richtung Stade die erste Autobahnabfahrt vor oder nach dem Anschluss an die BAB A 7 sein. Hamburg wird einen Großteil seines Autobahnverkehrs im westlichen Süderelberaum über unser Gemeindegebiet abwickeln. Ob die Stadt Buxtehude sich diesem Tun noch anschließen wird, indem auch hier auf den Bau einer Anschlussstelle verzichtet wird, muss sich noch zeigen. In dieser Situation heißt es, am Ball zu bleiben. Wir werden weiter mit unseren städtischen Nachbarn, den Landkreisen Harburg und Stade, mit dem Hamburger Senat und dem Land Niedersachen im Gespräch bleiben und wollen überzeugen:

- Die Menschen in der Ortschaft Rübke benötigen eine östliche Ortsumfahrung.
- Die B 3n muss zeitnah um den vorgesehenen 2. und 3. Bauabschnitt verlängert werden.
- Die Menschen in der Ortschaft Elstorf müssen die benötigte Ortsumfahrung erhalten.
- Die Menschen in Rade und Mienenbüttel sowie die Anwohner der B 73 müssen vom innerörtlichen Lkw-Durchgangsverkehr entlastet werden. Hierzu setzen wir auf die Einführung einer Lkw-Maut-pflicht für die unsere Gemeinde durchschneidenden Bundesstraßen.

13. Wirtschaft und Arbeit

Neu Wulmstorf befindet sich auch in puncto Gewerbeansiedlungen im ständigen Wettbewerb. Mit der SPD vor Ort hat sich der wirtschaftliche Aufschwung unserer Gemeinde stark entwickelt. Dies wollen wir mittels folgender Maßnahmen weiter fortführen:

- Wir setzen in Zukunft noch stärker auf Existenzgründer(innen) programme.

- Wir wollen zusammen mit dem Landkreis auch weiterhin kleine und mittlere Betriebe unterstützen, die eine Förderung in Anspruch nehmen möchten (KMU-Förderung).

- Die bestehenden Gewerbeflächen müssen zwei zentrale Anforderungen erfüllen: Sie müssen die Rahmenbedingungen ermöglichen, die Betriebe benötigen, um sich ansiedeln oder erweitern zu können. Und gleichzeitig darf angrenzendes „Wohnen“ nicht stärker als bisher davon betroffen sein.

- Die Gemeinde Neu Wulmstorf hat einen hohen Anteil an Pendlern, die ihre Arbeitsstätte in Hamburg haben. Dennoch müssen wir bei der Ansiedlung von Gewerbe auch weiterhin darauf achten, dass wir attraktive Arbeitsplätze in Neu Wulmstorf ermöglichen. Die voranstehenden Punkte sollen dafür garantieren.

Faktencheck
zur Wirtschaft

In Neu Wulmstorf waren am 15.6.2016 insgesamt 1.624 Unternehmen angemeldet. Diese Zahl beinhaltet alle Rechtsformen, so dass auch die Einzelgewerbetreibenden berücksichtigt wurden.

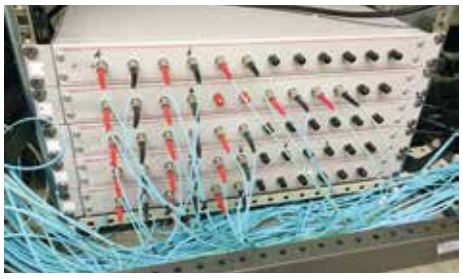
Nach der Statistik der Bundesagentur für Arbeit für das Jahr 2015 standen in Neu Wulmstorf 4.421 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze zur Verfügung. Dazu kamen noch 1.508 Stellen für geringfügig Beschäftigte.

14. Einkaufen in Neu Wulmstorf

Der Einzelhandel wird sich zukünftig noch mehr als heute der Konkurrenz des Online-Handels stellen müssen. Örtliche Mitbewerber werden nicht zu einem Geschäftssterben führen. Bringdienste, Wochenmärkte, fahrende und wechselnde Händler, Einzelhandel und Dienstleister unter einem Dach, Unterstützung von „Start up´s“ durch die Gemeinde, Nachbarschaftshilfen und vieles mehr sind hier unsere Antworten auf die Fragen der Zukunft. Wir wollen auf lokale Schwerpunkte und ihre Stärken setzen. Alles andere wäre nach unserer Meinung ein Fehler.

Die SPD Fraktion unterstützt auch weiterhin die Ansiedlung eines SB-Verbrauchermarktes an der B 73 mit dem aktuellen Vorhaben von „Famila“ und den Ausbau des Edeka Marktes an den Neu Wulmstorfer Wiesen, notfalls auch gegen die Positionen von Hamburg, Buxtehude und des Landeskreises Harburg. Die Bahnhofstraße bleibt die zentrale Einkaufsstraße in der Gemeinde mit ihren vielfältigen öffentlichen und wirtschaftlichen Dienstleistungen. Beides steht nicht im Widerspruch, sondern trägt den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger Rechnung. Wir wollen unsere Einkaufstrukturen vor Ort festigen. Hier gilt es, Politik für die Bürger zu machen und nicht geleitet zu sein von persönlichen Interessen Einzelner! Unsere Politik ist unabhängig, und das zeigt sich auch bei diesem Thema.

15. Internet



Schnelles Internet ist für uns eines der wichtigsten Infrastrukturmerkmale der Zeit. Wir wollen in Glasfasernetze investieren. Die „letzte Meile“ der Kupferverkabelung muss kürzer ausfallen, um höhere Bandbreiten zur Verfügung zu haben. Zusammen mit dem Landkreis Harburg und weiteren Partnern wollen wir Förderprogramme von EU, Bund und Land nutzen, um mehr mögliche Arbeitsplätze im „Homeoffice“ zu schaffen. Im Bereich des Ortszentrums soll ein offenes und kostenfreies WLAN-Netz aufgebaut werden.

16. Moderne Verwaltung – nah am Bürger

Unser Ziel ist es, die Verwaltung zukunftsfest zu machen und auch künftig Bürgernähe und Bürgerfreundlichkeit weiter zu verbessern. Die Gemeindeverwaltung in Neu Wulmstorf hat sich in den vergangenen Jahren in weiten Teilen modernisiert und neu aufgestellt, zum Vorteil für uns Bürger.

Inzwischen kann man immer mehr Vorgänge über das Internet erledigen. Zum Beispiel gibt es eine sogenannte Beschwerde-Hotline auf der Homepage der Gemeinde (www.buergertipps.neu-wulmstorf.de). Dort können Missstände - z.B. eine ausgefallene Straßenbeleuchtung - gemeldet werden. Diese Bürgerplattform soll modernisiert und erweitert werden.

Dies sind Schritte auf dem Weg zu einer noch moderneren, bürgerfreundlicheren Verwaltung. Wir wollen diesen Weg weitergehen. Dafür wollen wir auch mit Ihnen im Gespräch bleiben um zu erfahren, welche Änderungen Sie sich wünschen.

Zu einer bürgernahen und kompetenten Verwaltung gehören in erster Linie fachkundige und motivierte Mitarbeiter. Wir wollen auch weiterhin alles dafür tun, dass unsere Gemeinde ein attraktiver Arbeitgeber bleibt, und tüchtige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gern bei uns arbeiten. Dazu gehören unter anderem:

- ein ansprechender Arbeitsplatz,
- familienfreundliche Arbeitszeiten,
- Fortbildungsmöglichkeiten,
- Gesundheitsvorsorge und -fürsorge
- und nicht zuletzt eine weitsichtige Personalplanung.

Der Gemeinderat muss sich seiner Verantwortung als Arbeitgeber bewusst sein. Wir sind bereit dazu beizutragen, dass kundige und motivierte Fachleute gern bei uns arbeiten und neu zu uns kommen.

Faktencheck
zum Rathaus

Vollzeitkräfte: 61
Teilzeitkräfte: 46
Auszubildende: 3

Stand Mai 2016

17. Baubetriebshof

Unser Baubetriebshof nimmt wichtige Aufgaben für die Gemeinde wahr. Dazu gehören unter anderem die Pflege und Sicherung der Straßen, der Grünanlagen und der Spiel- und Sportplätze. Hierzu gehört auch die ständige Prüfung der Sicherheit und Standfestigkeit der Bäume im Gemeindegebiet.

Die wertvolle Arbeit des Baubetriebshofes wird nicht zuletzt bei extremen Wetterlagen deutlich, wenn schnell, notfalls auch nachts, reagiert werden muss. Erfahrungsgemäß ist das bei einer Vergabe z. B. der Schnee- und Eisbeseitigung an Fremdfirmen nicht ohne weiteres möglich.

Ein besonderes Anliegen ist uns in diesem Zusammenhang der Erhalt der tarifgebundenen und sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze beim Baubetriebshof.

Faktencheck
zum Baubetriebshof

Vollzeitkräfte: 21
(plus 1 Stelle für Baumsicherheit)

Teilzeitkräfte: 4

Stand Mai 2016

18. Leitbild 2025

Mit dem Leitbild „Neu Wulmstorf 2025“ wurde von vielen Bürgerinnen und Bürger ein beeindruckendes Bild von Neu Wulmstorf gezeichnet, wie wir unsere Gemeinde in den kommenden Jahren weiterentwickeln wollen. Viele Ziele und daraus resultierende Projekte im Leitbild 2025 sind identisch mit zahlreichen Zielen und Positionen auf diesen Seiten unseres Wahlprogramms. Wir werden an der Umsetzung arbeiten, damit Neu Wulmstorf den selbst gegebenen Anspruch, die familienfreundlichste Gemeinde zu werden, auch erfüllt. Unseren Beitrag werden wir dafür leisten.

19. AKTIV und BÜRGERNAH

Wir werden auch in den nächsten Jahren weiter den Dialog mit Ihnen suchen. Politik kann viel, aber nicht alles und schon gar nicht alles allein. Es gehört zu unserem Selbstverständnis dazu, dass wir mit den Bürgerinnen und Bürgern einen ständigen Dialog auf Augenhöhe führen. Wir sind regelmäßig im Ort präsent und das nicht nur vor Wahlen. Neben verschiedenen öffentlichen Infoveranstaltungen an unterschiedlichen Orten zu aktuellen politischen Themen haben wir große Freude daran, Freizeit-, Sport- und kulturelle Aktivtäten anzubieten, wie z.B. den Neu Wulmstorfer Heidelauf (gemeinsam mit den Vereinen DLRG, Heidesiedlung, freiwilliger Jugendfeuerwehr, der Jugendpflege, der ökumenischen Kinderkirche), das Umbüdeln, das Minigolfturnier, die monatlichen Stände auf dem Marktplatz und vor den Supermärkten, verschiedene Müllsammelaktionen, das Neujahrsgrillen, die Nachbarschaftsgespräche, u.v.m.

Das sind nicht nur Angebote für Sie, sondern sie zeigen uns immer wieder auf, wo der Schuh drückt, welche Sorgen oder Probleme bestehen, denn wir kommen ins Gespräch. Das ist uns wichtig. Und es ist eine Orientierung für unser politisches Handeln.

Die SPD Neu Wulmstorf ist gegen eine Blockbildung im Gemeinderat. Auf Gemeindeebene brauchen wir keine starre Mehrheitsgruppe oder Opposition. Alle Ratsmitglieder müssen gleichermaßen Verantwortung tragen. Und es sind bessere Ideen, die sich in der Sache für Neu Wulmstorf durchsetzen müssen, und nicht die Ideologien.

Unsere Kandidaten sind bereit, Verantwortung zu übernehmen und werben um Ihre Stimme. Wir werden uns auch nach der Wahl zum persönlichen Gespräch anbieten, auf der Straße, auf dem Marktplatz, am Bahnhof, beim Einkaufen, usw., um den Dialog mit Ihnen fortzusetzen.

Das ist ein Versprechen, das wir Ihnen gern geben!

Faktencheck
zu den Ergebnissen der Kommunalwahlen 2006 und 2011

Sitze im Gemeinderat: 35

Partei	2006	2011
SPD	11	13
CDU	12	12
UWG	5	3
FDP	4	1
GRÜNE	2	4
DIE LINKE	0	1
zusätzlich: Bürgermeister	1	1
Wahlbeteiligung:	48,6%	48,1%

Bilanz unserer Arbeit 2011-2016

Hier nur ein paar Auszüge von Projekten, um die wir uns gekümmert haben:

Kinder, Familie & Jugend

- Wir haben uns im Landkreis für die weitere Bezuschussung der Kinder-Eltern-Kontaktstelle (KEKS) eingesetzt und deren Erhalt erreicht.
- Wir haben die Eröffnung einer Kleinstkita mittels eines Betriebskostenzuschusses finanziell unterstützt und eine Vertragsverlängerung um 5 Jahre bewirkt.
- Wir haben ab dem Jahr 2013/2014 die Krippengebühren gesenkt und den Höchstbetrag gedeckelt.
- Wir haben uns darum gekümmert, dass die Kita im Apfelgarten um zwei Räume erweitert werden konnte.
- Auch haben wir dafür gesorgt, dass die Kita Fuchsbau um einen Anbau und eine weitere Gruppe vergrößert werden konnte.
- Wir haben die Einrichtung des Waldkindergartens unterstützt.
- Wir haben uns dafür eingesetzt und beantragt, dass in Neu Wulmstorf nunmehr ein Familienzentrum gebaut wird, das nicht nur eine Kinderbetreuung bieten wird, sondern zu einer Begegnungsstätte für Familien und für Jung und Alt werden soll. Der Zuschuss für das Mehrgenerationenhaus Courage bleibt erhalten.
- Wir haben beantragt, dass alle Krippengruppen mit einer dritten Krippenkraft unterstützt werden.
- Wir haben dafür gesorgt, dass der Zuschuss für die Sanierung und den Erhalt von Spielplätzen um € 20.000,- pro Jahr erhöht wurde.
- Durch unseren Einsatz gibt es an den Neu Wulmstorfer Wiesen eine neue Skateranlage.

Schulen

- Wir haben die Weichen dafür gestellt, dass unsere Grundschulen ab 2018/19 mit einem Ganztagesangebot starten können.
- Wir haben gemeinsam mit den Kollegien der Haupt- und Realschule und dem Gemeindeelternrat hart dafür gearbeitet, dass mit einer neuen Oberschule und einem neuen Anbau das weiterführende Schulangebot ab 2018/19 fit für die Zukunft gemacht wird.
- Bei der Grundschule Am Moor gibt es nun auch eine Betreuung ab 07.00 Uhr. Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass der günstigere Nachmittagspreis dafür erhoben wird.
- Wir haben uns darum gekümmert, dass die sozialpädagogische Betreuung an den Grundschulen (Schulsozialarbeit) sichergestellt wurde.
- Wir haben es geschafft zu verhindern, dass die finanziellen Mittel für die Grundschulen gesenkt werden, und haben uns sogar dafür eingesetzt, dass die Budgets angehoben werden.

Bauen, Entwicklung und Wirtschaft

- Die Bebauung des Wohnbaugebietes „Im Apfelgarten“ wurde erfolgreich abgeschlossen.
- Im Kernort wurden Baulücken geschlossen, zuletzt an der Bahnhofstraße / Kurt-Schuhmacher-Straße.
- In diesem Zusammenhang haben wir insbesondere die Planung und den Bau größerer Summen an Mietwohnungen befürwortet, um zukünftig mehr Wohnraum gerade für junge Erwachsene, junge Familien und Senioren in der Gemeinde zu schaffen.
- Die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft mit dem Landkreis und der Sparkasse Harburg-Buxtehude haben wir in ihren aktuellen Planungen unterstützt, damit bezahlbarer Wohnraum eine Chance bekommt.
- Wir haben die Entwicklung zum Wohnbaugebiet „Waldsiedlung“ von Beginn an begleitet, damit im Zuge der Bauleitplanung einige hundert Hektar an Baum- und Heideflächen zur dauerhaften Naherholung gesichert werden konnten.
- Im Bereich der B73 / Lessingstraße / Fritz-Reuter-Straße haben wir das dortige Gewerbegebiet in ein Wohnbaugebiet mit alleinigem Mietwohnungsbau umgewandelt und unterstützt. Im Bereich nördlich der Bahn soll ein erstes Mehrgenerationenwohnprojekt in unserer Gemeinde entstehen.
- Mit der begleitenden Planung eines „Landhofs“ am südlichen Rand des Kernortes wird dort ein Stück neuer „alter“ Landwirtschaft inmitten ökologisch genutzter Flächen entstehen.
- Beim Verkauf des gemeindeeigenen Grundstücks an der Liliencronstraße soll mit dem Investor eine maximale Anfangskaltmiete von 7,50 €/qm vertraglich festgeschrieben werden.
- Wir haben verschiedene Projekte angestoßen und unterstützt, die unsere Gemeinde im Bereich Einzelhandel für die Bürgerinnen und Bürger stärkt und ausbaut.
- Wir haben ein Förderprogramm mit dem Landkreis für kleine und mittlere Unternehmen unterstützt, das Arbeitsplätze sichern und schaffen soll.
- Das Ausschreibungsverfahren von Aufträgen der Gemeinde ist vereinfacht worden.

Soziales, selbstbestimmtes Leben und Integration

- Wir haben seniorengerechtes und generationenübergreifendes Wohnen nördlich der Bahn in Neu Wulmstorf angeschoben.
- Wir haben uns dafür stark gemacht, dass auch weiterhin in jedem Jahr Seniorenausfahrten stattfinden. Im Jahr 2015 haben 585 Personen teilgenommen.
- Wir binden den Seniorenbeauftragten der Gemeinde regelmäßig in unsere Fraktionsarbeit ein.
- Wir haben gemeinsam mit den Grünen den Bau des neuen Familienzentrums am Schulsee beim Rathaus beantragt, in dem auch Platz für eine Bürgerbegegnungsstätte geschaffen wird.

- Wir haben uns für die Schaffung einer halben Stelle in der Verwaltung eingesetzt, um die Arbeit für Flüchtlinge besser zu koordinieren.

- Außerhalb der gemeindlichen Zuständigkeit haben wir uns dafür eingesetzt, dass bei Bedarf Mittel für Spracherwerb zur Verfügung stehen.

Sicherheit, Feuerschutz und öffentliche Ordnung

- Wir arbeiten intensiv mit der örtlichen Polizei zusammen.

- Die Ausleuchtung der Straßen und Wege wurde und wird technisch modernisiert.

- Wir haben die Videoüberwachung der Fahrradständer am Bahnhof beantragt und mussten dies zunächst rechtlich prüfen lassen. Im Ergebnis hat das Datenschutzgesetz eine Umsetzung leider nicht zugelassen.

- Mit einer Anfrage haben wir auf die steigenden Einbruchszahlen reagiert, um mehr Fakten zu erhalten. Erkenntnisse sollen dazu führen, unseren Ort gemeinsam sicherer zu machen.

- Wir haben für den Ausbau der Rettungswache in Elstorf gesorgt, für deren Baukosten die Gemeinde zunächst in Vorleistung tritt.

- Anschaffung einer Drehleiter für Neu Wulmstorf

- Anschaffung eines Tanklöschfahrzeugs für Rade

- Mit einem aktuellen Antrag haben wir die sogenannte Bestattungskultur auf unserem Friedhof zum Thema gemacht und wollen diese den heutigen Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger neu anpassen.

Gesunde Finanzen

- Verantwortlicher Umgang mit unseren Haushaltsmitteln: Wir haben Schulden abgebaut und Rücklagen für Investitionen gebildet.

- Die Schulden pro Einwohner betrugen in Neu Wulmstorf per 31.12.2015 € 270,-, während der Durchschnitt in vergleichbaren Gemeinden in Niedersachsen sich per 31.12.2014 auf € 1.006,-- belief.

- Durch den Aufbau von Rücklagen ist es möglich, Investitionen zu tätigen, ohne Kredite aufnehmen zu müssen, z. B. für das Familienzentrum.

- Wir konnten durch die Ansiedlung neuer Betriebe die Gewerbesteuereinnahmen für die Gemeinde erhöhen.

- Für jede Investition wird eine Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt, um die Entscheidung abzusichern.

- Wir haben für den Aufbau eines Grundstückspools für die Gemeinde € 600.000,-- im Haushalt bereitgestellt.

- Für die Förderung kleiner und mittlerer Betriebe (zusammen mit dem Landkreis) stehen € 40.000,-- im Haushalt bereit.

Sport, Vereine und Kultur

- Für den Erhalt unserer beiden Bäder wird ein Konzept erstellt, das ermöglichen soll, beide Bäder weiterhin nicht nur zu betreiben, sondern langfristig Investitionen in die Attraktivität, statt nur in die Reparatur zu tätigen.

- Wir haben dafür gesorgt, dass die Bahngebühren für den Schwimmsport gesenkt wurden.

- Der TVV Elstorf hat einen Zuschuss für seinen Kunstrasenplatz bekommen.

- Wir haben den Bau der neuen Sporthalle an der Breslauer Straße mit der Einsetzung einer Planungsgruppe beantragt und damit die Beteiligung von Schule und Vereine gewährleistet.

- Durch neue Kooperationsvereinbarungen mit dem TSV Elstorf und dem TVV Neu Wulmstorf werden die Vereine dauerhaft entlastet.

- Unsere Gemeinde beteiligt sich weiterhin an dem Projekt Regionalpark Rosengarten, sowie an dem kostenlosen Bus-Pendelverkehr mit Beförderung von Fahrrädern in die Heide.

- Wir setzten uns erfolgreich für den Erhalt und weiteren Ausbau der Gemeindebücherei ein.

- Die praktische Unterstützung für Kultur und Vereine durch eine Kultur- und Vereinsbeauftragte wurde aktuell im Gemeinderat beschlossen. Diese Arbeit gilt es, auch in der Zukunft zu unterstützen.

Natur- und Tierschutz

- Wir haben beantragt und durchgesetzt, dass die Gemeinde für ihre Einrichtungen nur noch Ökostrom bezieht.

- Der Naturerlebnisraum „Wulmstorfer Heide“ ist der Naturschutzstiftung übertragen worden.

- Die SPD Gemeinderatsfraktion hat Forderungen für mehr Tierschutz bereits vor fünf Jahren im Wahlprogramm aufgenommen, diese wurden nachhaltig an die zuständigen Ebenen formuliert und durch Veranstaltungen im öffentlichen Bewusstsein gefördert z.B.:

  - Der SPD Landtagskandidat Tobias Handtke suchte am 22.09.2012 das Gespräch mit Tierschützern. Es gab einen Infostand beim LPT Tierversuchslabor in Mienenbüttel mit der ortsansässigen Initiative „Lobby pro Tier“.

  - Nachdem das LPT Tierversuchslabor in Mienenbüttel dem Bürgermeister den Zutritt verweigerte, wurde die Gemeinde nach dem Niedersächsischen Hundegesetz ab dem 01.07.2013 berechtigt, die Einhaltung der Bestimmungen auch dort zu kontrollieren und das Gelände jederzeit zu betreten. Die SPD Fraktion hat dies mit Nachdruck unterstützt.

  - Am 10.01.2014 fand zusammen mit Bündnis90/Die Grünen und Lobby pro Tier eine Infoveranstaltung zu Tierversuchen mit dem Referenten Chefarzt Dr. W.-D. Hirsch statt.

  - Am 21.3.2014 haben wir zusammen mit Bündnis90/Die Grünen und Lobby pro Tier eine Autorenlesung mit Hilal Sezgin „Artgerecht ist nur die Freiheit“ veranstaltet.

- Mit unseren Stimmen lehnte der Gemeinderat am 27.11.2014 eine Erhöhung der Hundesteuer ab.

- Die Tierschutzbeauftrage der SPD Bundestagsfraktion, Christina Jantz-Herrmann (MdB), stellte auf Einladung unserer SPD-Bundestagsabgeordneten, Svenja Stadler (MdB) und der SPD Neu Wulmstorf am 06.10.2015 das aktuelle „SPD-Positionspapier Tierschutz“ vor.

Verkehr

- Die SPD hat, wie im letzten Wahlprogramm angekündigt, ihr Buskonzept “15 bis 20” umgesetzt. Dies sieht vor, dass in der Woche die wichtigsten Buslinien im Kernort (Freibadlinie 440, Ringlinie 540) zwischen 15 und 20 Uhr im 20-Minuten-Takt fahren und dass zwischen 15 und 20 Uhr einmal pro Stunde ein Bus nach Elstorf fährt. Für Elstorf haben wir das Versprechen übererfüllt, heute fährt sogar zwischen 12 und 21 Uhr in jeder Stunde ein Bus dorthin!

- Wir haben dafür gesorgt, dass die Kernortlinien 440 und 540 morgens ihren Betrieb früher aufnehmen.

- Die SPD hat ein Tempo-30-Konzept mit Bürgerbeteiligung erstellen lassen, das wir gern in der nächsten Wahlperiode umsetzen würden.

- Zur Schulwegsicherung wurde an der B 73 hinter der Ortseinfahrt aus Hamburg eine permanente Rotlicht- und Geschwindigkeitskontrolle eingerichtet, damit die Schulkinder die B 73 dort sicherer überqueren können.

- Die Gemeinde musste das Rufbuskonzept an das Personenbeförderungsgesetz anpassen. Leider ist damit keine Haustürbedienung möglich. Aber wir haben die Gelegenheit genutzt und dafür gesorgt, dass das Angebot auf das Wochenende und den späten Abend ausgedehnt wurde, am Wochenende sogar mit Nachtverkehr. Und der Rufbus kann heute Rollstuhlfahrer befördern.

- Wie angekündigt, haben wir den Ortskern für LKWs mit Ausnahme von Lieferverkehr gesperrt.

- Wir haben unterstützt, versuchsweise einen Kreisverkehr am Knotenpunkt Schumacher/ Konrad-Adenauer/Bahnhofstraße zu bauen, den wir bei Erfolg ausbauen wollten. Der Versuch war ein Erfolg, der Kreisel steht!

- Als erkennbar wurde, dass wegen des enormen und in dieser Größenordnung nicht erwarteten Erfolgs der S-Bahn (Fahrgaststeigerung gegenüber der Regionalbahn um Faktor vier) der P+R-Platz zu klein werden wird, haben wir ein Konzept zum Ausbau beauftragt. Mittlerweile ist der P+R-Platz zu klein, das Konzept fertig und das Parkhaus wird gebaut.

- Um die Schulwege sicherer zu machen, haben wir dafür gesorgt, dass ein Tempo-30-Konzept erstellt, ein Verkehrssicherheitsbeirat eingerichtet wird und die Heidesiedlung keine Einbahnstraße wird. Auch für die Verbreiterung des Gehweges an der Königsberger Straße / Breslauer Straße haben wir gesorgt.

- Wir haben verhindert, dass es zu einer weiteren Veränderung der Grundschulbezirke kommt, weil es sonst längere Fußwege für die Kinder gegeben hätte.

- Die Querungshilfen in Rade / Minenebüttel sind mit unserer Unterstützung endlich Realität geworden

- Durch unseren Einsatz wurden Bushaltestellen und Querungshilfe vor dem Sportzentrum Bassental im Mai 2016 fertiggestellt.

Moderne Verwaltung

- Es gibt eine Bürgerplattform im Internet sowie eine sog. Beschwerde-Hotline.
- Nach telefonischer Anmeldung können Termine im Rathaus auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.
- Einfache Auskünfte können über eine zentrale Behörden-Rufnummer abgefragt werden.
- In der Verwaltung wurde ein papierloses Dokumenten-Management eingeführt.
- Das Rechnungswesen wird jetzt elektronisch erledigt.
- Die Bearbeitung von Beschwerden erfolgt mithilfe des IT-Systems.
- Das Bewerbungsmanagement erfolgt ebenfalls elektronisch.
- Ebenso erfolgen Ausschreibungen mit einem IT-gestützten System. Das erleichtert und beschleunigt die Arbeit und lässt weniger Fehler entstehen.

UNSERE KANDIDATENLISTE IM ÜBERBLICK

Wenn Sie eine ehrliche Politik erwarten, die keine Wunder verspricht, sondern Verantwortung übernimmt, dann sollten Sie am 11. September die SPD wählen. Wenn Sie das Soziale im Blick haben und als Bürger am Geschehen teilhaben möchten, dann schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Daher geben Sie uns am 11. September Ihre Stimme, wir hingegen

01 Tobias Handtke

40 Jahre

Einzelhandelskaufmann

Theodor-Heuss-Straße 111C

02 Roselies Schnack

63 Jahre

Einzelhandelskauffrau

Lönsweg 34

03 Thomas Grambow

53 Jahre

Diplom-Verwaltungswirt (FH)

Wümmering 46

04 Timea Baars

18 Jahre

Studierende Geschichtswissenschaften

Kuhheide 1

05 Sven Gottschewsky

46 Jahre

Versicherungskaufmann/ Betriebsrat

Marienburger Straße 11

06 Anneliese Scheppelmann

79 Jahre

Bankkauffrau i.R

Tempelberg 18

07 Jürgen Waskewitz

50 Jahre

Software-Architekt

Ingrid-Marie-Weg 24

08 Sabine Neumann

50 Jahre

Speditionskauffrau

Im Grund 8

09 Lutz Hinze

37 Jahre

Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung

Schifferstraße 22

10 Regina Buyny

51 Jahre

Industriekauffrau

Kurt-Schumacher-Straße 6D

11 Gerd Mittelstädt

54 Jahre

Betriebsrat

Postweg 71H

12 Imke Kunath

35 Jahre

Media Assistant

Boskoopstieg 35

13 Kay Alm

47 Jahre

Brandschutztechniker, selbstständig

Weidenring 16

14 Achim Behrendt

58 Jahre

Krankenkassen-Betriebswirt

Bahnhofstraße 61

15 Thomas Goltz

37 Jahre

Verwaltungsjurist

Rubinettenring 13

16 Uwe Stockleben

58 Jahre

Bauingenieur, selbstständig

Ernst-Peters-Straße 4

17 Marcel Grigo

38 Jahre

Softwareentwickler

Schillerstraße 10

18 Mareike Wolff

25 Jahre

Technische Assistentin (Schifffahrt)

Nincoper Deich 5

19 Sabine Brauer

60 Jahre

Immobilienkauffrau, selbstständig

Im Grund 10C

20 Gerd Hüners

67 Jahre

Industriemeister (i.R.)

Hindenburger Straße 89

21 Dr. Björn Schulte-Rummel

42 Jahre

Jurist

Alkmenenring 4

22 Alexander Stelzner

30 Jahre

Versicherungskaufmann

23 Uwe Boi

75 Jahre

Maschinenbaumeister (i.R.)

Postweg 55

24 Vanessa Henning

20 Jahre

Finanzwirtin

Wulmstorfer Moor 13

25 Hans-Günther Schnack

65 Jahre

Bau- u. Möbeltischler

Lönsweg 34

26 Dieter Scheel

74 Jahre

Handwerksmeister (i.R.)

Kurt-Schumacher-Straße 125

27 Alfred Weiß

74 Jahre

Versicherungsangestellter

Lärchenweg 15

28 Petra Meißner

53 Jahre

Buchhalterin

Kurt-Schumacher-Straße 4C

29 Imtraut Martens

64 Jahre

Bankkauffrau (i.R.)

Bromberger Straße 9

30 Karl-Heinz Fröhlich

64 Jahre

Technischer Angestellter

Eduard-Möricke-Straße 6

WIR BRINGEN ES AUF DEN PUNKT

16 gute Gründe, am 11. September SPD zu wählen:

1. Wir stellen die Bedürfnisse und Wünsche der Bürger in den Mittelpunkt. Wir laden immer wieder zu Diskussionen über verschiedene Themen ein und sind offen für neue Modelle einer zeitgemäßen Bürgerbeteiligung.

2. Kinder sind unsere Zukunft. Familienfreundlichkeit muss unsere Gemeinde auszeichnen. Wir werden weiterhin Kita- und Krippenplätze ausbauen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist heute wichtiger denn je.

3. Wir wollen ein starkes Gymnasium mit dem Landkreis weiter fördern und eine neue Oberschule mit optimalen Bedingungen auf den Weg bringen. Den geplanten und von uns geforderten Ausbau der Grundschulen zu Ganztagsschulen werden wir mit vollem Einsatz und gemeinsam mit den Schulen und Elternvertretungen vorantreiben.

4. Alt und Jung sollen sich gleichermaßen in unserer Gemeinde wohlfühlen. Wir alle haben in verschiedenen Lebensphasen unterschiedliche Bedürfnisse. Das beginnt bei der Ruhebank für Senioren und endet noch lange nicht beim Klettergerüst eines Kinderspielplatzes. Jede politische Entscheidung werden wir daraufhin ausrichten.

5. Das ehrenamtliche Engagement in den Vereinen und Initiativen mit den vielfältigen Angeboten ist von unschätzbarem Wert für unsere Gemeinde. Beispielsweise beim Sport, in der freiwilligen Feuerwehr, in der Kirche, in der Kultur und im sozialen Bereich. Zur Unterstützung dieses Engagements möchten wir eine Anlaufstelle in der Gemeindeverwaltung einrichten.

6. Unsere wachsende Gemeinde macht einen Ausbau der Einkaufsmöglichkeiten notwendig. Wir wollen die Erweiterung der bestehenden Verbrauchermärkte oder den Bau neuer notfalls auch gegen die Positionen von Hamburg, Buxtehude und unserem Umland durchsetzen.

7. Wohnraum muss bezahlbar und generationenübergreifend möglich sein.

8. Mehr Sicherheit. Wir fordern mehr Unterstützung für unsere Polizei. Prävention und Achtsamkeit muss unsere gemeinsame Aufgabe sein.

9. Wir wollen den Weg einer vorausschauenden Finanzpolitik konsequent weitergehen. Die Leistungsfähigkeit der Gemeinde mit all ihren Angeboten, wie z.B. Kita, Schule, Bäder, Bücherei, Busangebote u.v.m. muss sichergestellt sein!

10. Integration statt Spaltung. Wir stehen entschlossen denen gegenüber, die Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und Hass zwischen den Menschen schüren und entstehen lassen wollen.

11. Unsere Natur mit den schützenswerten Gebieten muss erhalten bleiben. Der pflegliche Umgang mit Tieren, Ihre Bedürfnisse und Rechte sind für uns eine ethische Verpflichtung.

12. Weitere bedarfsgerechte Verbesserungen unserer Busverkehre in Zusammenarbeit mit dem Landkreis. Zur Stärkung der Mobilität gehören auch Geh- und Radwege.

13. Die A26 kommt. Deswegen brauchen die Menschen in Rübke eine Ortsumfahrung. Die Anwohner an den Bundesstraßen der Gemeinde müssen vom innerörtlichen LKW-Durchgangsverkehr entlastet werden.

14. Gewerbetreibende sollen in Neu Wulmstorf ein optimales Umfeld vorfinden. Der Erhalt und die Schaffung von familiengerechten Arbeitsplätzen in unserer Gemeinde liegen uns besonders am Herzen.

15. Ein modernes Rathaus bedeutet für uns Bürgernähe und Bürgerfreundlichkeit. Ein umfassender Service über das Internet gehört selbstverständlich dazu.

16. Wir lehnen feste Gruppenbündnisse und Koalitionen ab, die nur eine Mehrheit im Blick haben, aber nicht die inhaltliche Auseinandersetzung. Wir wollen mit Argumenten überzeugen und nicht mit Ideologien.

Impressum

© 2016 SPD Neu Wulmstorf
Herausgeber und Verantwortlicher i.S.d.P
Thomas Grambow, Wümmering 46, 21629 Neu Wulmstorf

E-Mail: vorstand@spd-neuwulmstorf.de

Auflage: 5.000
Fotos: Redaktion

Diese Broschüre wurde CO_2-neutral gedruckt.

Danksagung

Bei der Erstellung des Wahlprogramms haben sich viele Menschen aus der Gemeinde eingebracht, insbesondere im Rahmen der Workshops auch solche, die nicht der SPD angehören. Wir möchten uns ausdrücklich noch einmal bei allen Mitwirkenden für die geleistete Arbeit bedanken!

POLITIK MIT HERZBLUT UND VERSTAND FÜR NEU WULMSTORF

www.spd-neuwulmstorf.de